

tanischen, petrographischen und mineralogischen Sammlungen abgerundet. Insgesamt sind in dieser Ausstellung rund 340 hochkarätige Objekte zu sehen.

In zweimonatigem Wechsel werden besondere Prachtstücke aus den Sammlungen präsentiert, u. a. der „Silberne Korkenzieher“, das berühmte „Baldauf-Silber“ oder die „Austerngruppe“ vom Hohen Stein in Dresden-Plauen.

*Prof. Dr. Klaus Thalheim
Projektleiter*

Ausstellung des Museums für Mineralogie und Geologie der Staatlichen Naturhistorischen Sammlungen Dresden im Dresdner Zwinger, Langgalerie an der Ostraallee (Eingang Kronentor). ÖZ: Di-So 10-18 Uhr, Mo Schließtag.

Eintrittspreis:	
Familienkarte	8,00 EUR
Erwachsene	3,00 EUR
Ermäßigte	1,50 EUR

Marsmeteorit landet im Mineralogischen Museum der Universität Würzburg

Freitag der 26. März war ein großer Tag für das Mineralogische Museum der Universität Würzburg. Die vielfältige Meteoritensammlung des Museums wird durch ein kleines, aber hochspektakuläres Neuexponat aufgewertet. Der Kurator des Museums, Herr Dr. Amelingmeier nimmt das 3,4 Gramm schwere Stück eines Marsmeteoriten aus den Händen von Herrn Joachim Lorenz entgegen. Herr Lorenz aus Karlstein, der in seiner Freizeit mit großer Begeisterung und Engagement mineralogische und kristallographische Forschung betreibt und seine beachtlichen Ergebnisse schon durch zahlreiche Publikationen veröffentlicht hat, bedankt sich damit für zehn Jahre guter Zusammenarbeit mit dem Institut für Mineralogie der Universität.

Das gespendete Stück ist Teil des Meteoriten Dar al Gani 670, der 1999 in der libyschen Wüste in der Gegend von Dar al Gani gefunden wurde und Teil eines Meteoritenschauers ist. Ein geübter Meteoritensucher konnte diesen Fund, der in Form dreier dunkelbrauner Bruchstücke mit einem Gesamtgewicht von 1619 Gramm auf dem hellen Untergrund der libyschen Wüste lag, sofort als Meteorit identifizieren und gab einen davon zur weiteren Untersuchung der Universität Siena. Hier wurde festgestellt, dass es sich um einen Meteoriten aus Marsgestein handelt.

Von den mehr als 20.000 Meteoritenfunden auf der Erde konnten bis heute 30 Meteorite dem Mars als Ursprungsort eindeutig zugeordnet werden. Diese Meteorite entstanden, als große Asteroiden auf der Marsoberfläche einschlugen und dabei das Marsgestein aus den Einschlagskratern so schnell in die Höhe schleuderten, dass ein Teil davon das Gravita-

tionsfeld des Mars verlassen und sich auf die Reise durch das Sonnensystem begeben konnte. Für einige Gesteinsbrocken endete diese Reise mit einem Sturz auf die Erde.

Die Herkunft dieser Meteorite vom Mars konnte aus der chemischen und isotopischen Zusammensetzung von Gaseinschlüssen in glasigen Gesteinspartien bewiesen werden. Diese Gaseinschlüsse besitzen dieselbe Zusammensetzung wie die Marsatmosphäre, deren Zusammensetzung im Rahmen der Viking-Mission analysiert wurde. Im Gegensatz zum Großteil der Meteorite, die aus dem Asteroidengürtel stammen und mit einem Alter um 4,5 Milliarden Jahre die ältesten Gesteine des Sonnensystems darstellen, sind die Marsmeteorite wegen der lange andauernden geologischen Aktivität des roten Planeten deutlich jünger. Für die Wissenschaft sind Marsmeteorite eine seltene Möglichkeit, Informationen über Marsgesteine zu erhalten. Eine andere, sehr viel teurere Möglichkeit bieten die derzeit durchgeführten Marsmissionen mit Landung analytischer Ausrüstung auf der Marsoberfläche.

Beim Dar al Gani 670 handelt es sich um einen Meteoriten der Shergottit-Gruppe, einen Olivin-Shergottit, der hinsichtlich seiner mineralogischen und chemischen Zusammensetzung vergleichbar ist mit den Basalten unserer Erde. Altersdatierung an einem anderen Bruchstück der Dar al Gani Meteoritenschauers belegen folgende Geschichte: Vor 474 Millionen Jahren erstarrte das Gestein des Meteoriten auf dem Mars aus glutflüssiger Lava. Vor 1,05 Millionen Jahren wurde dieses Gestein durch einen Asteroideneinschlag vom Mars ins Weltall geschleudert, flog dann etwa 990.000 Jahre durchs Sonnensystem und fiel vor 60.000 Jahren auf die Erdoberfläche.

Der neue Marsmeteorit kann bei freiem Eintritt zu den üblichen Öffnungszeiten So, 14-17 Uhr und Mi, 14-16 Uhr im Mineralogischen Museum auf dem Universitätsgelände Am Hubland betrachtet werden. Weitere Informationen über die „vom Himmel gefallenen Steine“ und die verschiedenen Meteorite der Museumssammlung gibt eine Broschüre, die man im Museum käuflich erwerben kann.

VFMG – BG und koop. Vereine

Die Auflistung aller Bezirksgruppen der VFMG erscheint nur einmal jährlich. Zwischendurch werden nur die Veränderungen bekannt gegeben. Für die Richtigkeit der Angaben können wir leider keine Garantie übernehmen, da wir nur von einem kleinen Teil der BG-Leiter die BG-Programme, bzw. Änderungsmeldungen erhalten (*die Redaktion*).

A.M.G.A Arbeitskreis für Mineralogie und Geologie in Alsdorf e.V. Geschäftsstelle: AMGA e.V. Dorfstraße 63, 52477 Alsdorf. Die Vorträge finden in der Regel am 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Grundschule Alsdorf-Mitte, Übacher Weg/Ecke Martinstraße statt. Treffen der Mineraliengruppe an jedem 3. Dienstag im Monat ebenfalls dort.